

Pressemitteilung

## **Wie man schon heute auf die Technologien von morgen zugreift**

abat schließt Forschungs Kooperation mit der Uni Oldenburg

**Bremen, 10. April 2018 – Nichts bewegt sich schneller als die Welt der Informationstechnologie. Technologien verändern sich und haben unmittelbare Auswirkungen auf Informationsmöglichkeiten, Informationsbedürfnisse und letztendlich auch auf Geschäftsmodelle. „Digitale Transformation“, „Blockchain“, „Predictive Maintenance“: Die Fremdwort-Dichte nimmt zu und verunsichert zusätzlich. abat, seit jeher als Innovations- und Technologiescout bekannt, möchte deshalb auch in Zukunft neue Themen transparent und verständlich entwickeln sowie darstellen.**

Innovationen können ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit sein. Das ist hinlänglich bekannt. Eine hohe Innovationsfähigkeit kann also die Profitabilität und das Wachstum eines jeden Unternehmens beträchtlich vorantreiben. Deshalb sollte progressives unternehmerisches Handeln immer auch auf ein Angebot neuer, verbesserter Problemlösungen ausgerichtet sein. Nur so kann man am jeweiligen Markt bestehen und wachsen. Wichtigste Quelle für neue Ideen sind oftmals Mitarbeiter im eigenen Unternehmen, viele Innovationen entstammen jedoch aus Kooperationen. Und in diesen Bereich fällt auch die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Hochschulen.

### **Es schadet nicht, wenn Starke sich verstärken**

abat verfolgt schon länger diesen Weg der konstruktiven Zusammenarbeit. Nach verschiedensten Projekten innerhalb der letzten 2 Jahre und erfolgreichem Abschluss der Projektgruppe "DoHA" in 2017 freut man sich darauf, auch in den nächsten Jahren die gute und enge Zusammenarbeit mit der Uni Oldenburg fortzuführen. Auch Prof. Jorge Marx Gómez, Professor für Wirtschaftsinformatik an der Universität Oldenburg, blickt dem neuem Projekt mit Freude entgegen: „Es ist uns besonders wichtig, mit Unternehmen aus der Region zusammenzuarbeiten und innovative Wissensgebiete gemeinsam zu bearbeiten. Es ist toll zu sehen, wie die Studenten die Lehrinhalte in die Praxis umsetzen können und wie sie vom Wissen der abat-Experten profitieren.“

Ende letzten Jahres fand in Bremen das erste Treffen von Vertretern der Universität und abat statt. Auch zukünftig sollen wieder innovative Wissensgebiete bearbeitet werden, um für die Kunden des Bremer Beratungshauses neueste Technologien zu entwickeln und deren verbundene Prozesse zu prüfen. Im Fokus der Kooperation stehen Forschungsthemen wie

„Predictive Maintenance“, „Sensorik“, „Augmented und Virtual Reality“, „User Experience“ sowie weitere spannende Aufgabenstellungen aus dem SAP-Umfeld. Von gemeinsamen Workshops und Schulungen über studentische Arbeiten bis hin zu Forschungsaktivitäten im Rahmen einer praxisnahen Dissertation und Begleitforschung werden dabei die Themenfelder beleuchtet und bearbeitet.

### **Theorie und Praxis auf hohem Niveau verbunden**

Eine erste Thematik für die Entwicklung innovativer Lösungen ergab sich aus einer Frage, die häufig von Kunden an die Berater der abat herangetragen wurde: Worauf muss geachtet werden, wenn Prozesse im Unternehmen digitalisiert werden sollen? Und ist die Digitalisierung überhaupt möglich bzw. sinnvoll? Genau diese Aufgabe wurde in einer Zusammenarbeit mit Gerrit Berghaus, Masterand an der Universität Oldenburg, im Rahmen seiner Masterthesis bearbeitet. Das Ziel war die Entwicklung eines Bewertungskonzeptes zur Digitalisierung nicht-digitaler Geschäftsprozesse.

### **Warum tun wir nicht, was wir besser wissen?**

Um Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen, wird das Bewertungskonzept zurzeit an verschiedensten Ideen erprobt. Beispielsweise durchleuchtet abat, ob es möglich ist, Belege „mobil“ zu erfassen. Die Idee hierbei ist, Reisekostenbelege von Beratern und Entwicklern der abat direkt via Smartphone einzuscannen, daraus einen digitalen Beleg zu generieren und im zentralen Computersystem des Unternehmens abzulegen. Nachdem eine Analyse die generelle Machbarkeit gezeigt hatte, wurde daraufhin eine App als Prototyp entwickelt. Natürlich sind aber noch verschiedenste andere Themen in Bearbeitung. Zum Beispiel die Nutzung von Sprachassistentenfunktionen und der Einsatz von Virtual Reality-Visualisierung in Geschäftsprozessen. Viele weiterführende Informationen zu den aktuellen Forschungsprojekten, im Rahmen der Kooperation zwischen abat und Uni Oldenburg, können Interessierte unter der Projekt-Homepage [point-project.org](http://point-project.org) erhalten.

Eine Forschungskooperation und der damit verbundene Innovationsgeist führen also im besten Falle dazu, immer einen Schritt voraus zu sein. Ideen zu entwickeln, die zwar Zeit benötigen um vollständig zu reifen – bei Start der Anwendung aber immer noch visionär und einzigartig sind. Dadurch gelangen Unternehmen an Technologien, die ihnen auch zukünftig eine hohe Wettbewerbsfähigkeit garantieren.



## Über abat

abat ist ein internationaler SAP-Dienstleister und Produkthanbieter, der Unternehmensprozesse optimiert. Der Fokus liegt auf den Branchen Automotive, Diskrete Fertigung, Logistik sowie Nachhaltigkeitsmanagement. Mit rund 600 Mitarbeitern in Deutschland, Weißrussland, Mexiko und den USA erwirtschaftet abat einen jährlichen Umsatz von über 58 Millionen Euro. Das Unternehmen berät in allen Phasen des IT-Service-Managements – angefangen von der Ausrichtung der IT auf die Geschäftsprozesse über Entwicklung bis hin zu Implementierung und Wartung von Standardlösungen. Für die Steuerung der Produktionsprozesse in der Fertigung entwickelten die Experten die Software PLUS auf Basis SAP. abat berät führende Automotive-Hersteller wie etwa Audi, BMW, Daimler, MAN, Porsche, Volkswagen und Qoros. Logistikern und Logistikdienstleistern aller Branchen bietet abat Lösungen zur Optimierung der Supply Chain: Intralogistik genauso wie Transportmanagement. Im Logistik-Sektor arbeitet abat unter anderem für Bosch, Daimler, DHL, ThyssenKrupp und VS HEIBO Logistics. Im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt abat Unternehmen beim strategischen Nachhaltigkeitsmanagement, bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung (u.a. mit der Softwarelösung STORM), beim Stoffstrommanagement sowie bei der Vorbereitung auf Zertifizierungen.

### Unternehmenskontakt:

Dag Oeing

Jörg Baginski

Telefon: +49 421 43 04 60

Telefon: +49 421 43 04 60

dag.oeing@abat.de

joerg.baginski@abat.de

abat | An der Reeperbahn 10 | 28217 Bremen | [www.abat.de](http://www.abat.de)